

**Zeitschrift:** Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse  
**Herausgeber:** Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl  
**Band:** 12 (1987)  
**Heft:** 1

**Rubrik:** Lesebrief der Schüler vom Schulhaus Hutten Zürich und Antwort

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Zürich, den 17. Januar 1987

Sehr geehrter Herr Huber,

Wir sind eine dritte Klasse und interessieren uns für die Fahrenden.

Weil unsere Lehrerin nicht alle unsere Fragen beantworten kann, schreiben wir Ihnen.

Haben Sie gerne Schnee?

Welche Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern haben Sie bemerkt? Reisen Sie nur in der Schweiz herum?

Wie gefällt es Ihnen in der Schweiz?

Haben die Fahrenden eigene Bräuche?

Können einige Fahrende wirklich wahrzagen?

Haben Sie einen grossen Wohnwagen?

Sind Sie oft im Ausland und sehen Sie viel von der Welt?

Reisen Sie auch in der Nacht?

Sind es Gruppen oder Familien, die zusammen reisen? Besitzen Sie noch Pferde? Hoffentlich schreiben Sie bald zurück. Wir freuen uns nämlich auf Ihre Antwort.

Nicole

Madlaina

Olympia

Boris

Georg

Isabelle

Angela

Sarah

Nicolas

Fabian

Paul Marco 11

ANTWORT AUF DEN LESERBRIEF DER SCHÜLER VOM SCHULHAUS HUTTEN ZÜRICH  
\*\*\*\*\*

Liebe Schülerinnen und Schüler

Wir danken für Eure Fragen und für das Interesse am fahrenden Volk der Schweiz. Normalerweise gehen wir zu den Schulklassen und stehen für Fragen und Antworten zur Verfügung.

Frage 1

Der Winter ist für uns schon die schlimmste Jahreszeit, für uns ginge es auch ohne Schnee.

Frage 2

Natürlich gehen einige von uns auch ins Ausland aber nicht um zu arbeiten, sondern um Europa zu besichtigen und andere fahrende Sippen zu besuchen. Wir sind weltweit mit der Romani-Union verbunden.

Frage 3

Mit den modernen Wohnwagen kann man auch nachts reisen, es kommt auf die Strecke an, welche zurückgelegt werden muss.

Frage 4

Meistens wird im Sippenverband, Familie und Verwandte, gefahren. So kann man sich besser beistehen wenn einer Pech haben sollte.

Frage 5

Pferde gibt es bei den Zigeunern nur noch in Frankreich in der camargue. In der Schweiz wurden die letzten zwei Jahre nur noch zwei Wohnwagen mit Pferden gesehen. Nach den heutigen Verhältnissen sind die meisten Jenischen motorisiert.

Frage 6

Selbstverständlich müssen die Kinder auch in die Schule, hauptsächlich im Winterhalbjahr.

Frage 7

Der Unterschied zwischen Ost und West besteht auch bei den Fahrenden. Wir spüren bei den EG Ländern keine Benachteiligung, was im Gegensatz zu den Ostländern nicht gesagt werden kann.

Frage 8

Der Hauptstamm der Zigeuner in EUROPA heisst R O M, das bedeutet MENSCH. Der Stamm in der Schweiz nennt sich JENISCH und besitzt das schweizer Bürgerrecht, somit stehen wir auch unter der schweizerischen Gesetzgebung wie andere sesshafte Leute auch.

Bräuche: Hauptsächlich die FEKKERCHILBI in Gersau.

Frage 9

Das Wahrsagen ist bei den Zigeunern heute noch eine Tatsache und wird von der Bevölkerung immer noch oft verlangt.

Frage 10

Der Wohnwagen wird immer nach der Grösse der Familie gekauft, manchmal braucht es sogar einen separaten Wagen für die Kinder.

Wir hoffen uns bald einmal zu sehen, damit Ihr uns persönlich kennen lernt. Vielleicht kommen Euch dann noch viele andere Fragen in den Sinn. Hoffentlich haben wir heute mit unseren Antworten gedient. Wir lassen Euch Alle recht herzlich grüssen.

TSCHUESS MITENAND!!!!

